

## Alternative Medicine Goes Mainstream

PD Dr. med Jakob Bösch

---

"Alternative Medicine Goes Mainstream", so titelte die wöchentlich in New York erscheinende Finanzzeitschrift "BARRON'S" in ihrer Ausgabe vom 15. Mai 2000 unter der Rubrik "Investing in Health". Damit wird auch dem breiteren Publikum und insbesondere den Investoren zur Kenntnis gebracht, was Forscher wie David Eisenberg der Fachwelt schon seit längerem bekannt machten: Die Konsultationen für CAM (Complementary and Alternative Medicine) hatten zwischen 1990 und 1997 eine Zuwachsrate von 50% und stiegen von 426 Millionen auf 629 Millionen. In der gleichen Zeitspanne waren die Konsultationen bei den Grundversorgern leicht rückläufig von 388 Millionen Konsultationen auf 386 Millionen. Die Bevölkerung der USA bezahlte 1997 für CAM 27 Milliarden Dollar aus eigener Tasche, ungefähr den gleichen Betrag wie er für alle Arztbesuche ausgegeben werden musste.

"Das erste Mal in der Geschichte der westlichen Medizin können wir eine solche von den Konsumenten bestimmte Bewegung feststellen", wird *Dr. Woodson Merrell*, Executive Director des *Zentrums für Gesundheit und Heilung (Center for Health and Healing)* des *Beth Israel Hospitals* in New York City zitiert. Seine Abteilung will im Jahr 2000 zwischen 35'000 und 40'000 Patienten mit der Kombination von CAM und konventioneller Medizin behandeln. Weltweit führende Spitäler haben die Entwicklung erkannt und entsprechend darauf reagiert. Das *Columbia Presbyterian Hospital* in New York, eines der führenden Zentren für Herzchirurgie, hat auf Initiative des weltbekannten Herzklappenspezialisten *Mehmet Oz* für 10 Millionen Dollar eine sogenannte Mind-Body-Abteilung eingerichtet, in der die Herz-Chirurgiepatienten nicht nur vor und nach der Operation mit Entspannungstechniken, Musiktherapie, Yoga und ähnlichem behandelt werden; sogar während der Operation am offenen Herzen wird geistig-energetische Therapie (Geistheilen) appliziert. Der Erfolg und die Nachfrage veranlassten das Spital, diese Leistungen auch ambulant anzubieten und entsprechende umfassende Gesundheitsberatungen in ihr Programm aufzunehmen.

Inzwischen haben andere führende Spitäler wie das *Memorial Sloan-Kettering Cancer Center* oder das *Beth Israel-Deaconess-Medical-Center* in Boston nachgezogen und mit ähnlichen Investitionen ebenfalls Mind-Body-Abteilungen eingerichtet. Diese Leistungen sind keineswegs billig, eine ca. 20-minütige Konsultation kostet je nach darin enthaltenen Leistungen zwischen 75 und 350 Dollar.

Auch die medizinischen Hochschulen und die Krankenpflegeschulen sind daran, auf die Entwicklung zu reagieren. Gegenwärtig bieten ungefähr 2/3 der medizinischen Hochschulen der USA Kurse in CAM an. An einem Grossteil der Krankenpflegeschulen wird Therapeutic Touch, eine systematisch gelehrt Form des Handauflegens bzw. der geistig-energetischen Behandlung, als offizielles Fach im Lehrplan geführt. Die Entwicklung ist in diesem Bereich so stürmisch, dass die *Nurse Healers Professional Associates International Inc.* den Überblick zur Zeit verloren hat.

Manches ist in den USA nicht auf Initiative von Spitälern oder Ärzten geschehen sondern auf politischen Druck. Der amerikanische Kongress hat 1991 das *Office of Alternative Medicine (OAM)* mit einem Forschungsbudget von 2 Millionen Dollar ins Leben gerufen als kleiner Zweig des *National Institute of Health (NIH)*. Inzwischen hat

sich das OAM zum NCCAM (*National Centre for Complementary and Alternative Medicine*) entwickelt mit einem jährlichen Forschungs-Etat von 68 Millionen Dollar. Nach *Stephen E. Straus*, NCCAM-Direktor, geht es insbesondere darum, für Forschungsgebiete wie Bioelektromagnetische Therapie, Geistig-energetische Therapie (Geistheilen), Homöopathie und Gebetsheilen, eine Forschungsinfrastruktur aufzubauen, da Wissenschaftler mit solchen Themen im traditionellen Forschungsbetrieb wenig Unterstützung haben.

Es gibt auch in den USA weiterhin Feindseligkeiten gegenüber der CAM von seiten der etablierten Medizin. Dieser Widerstand gehört nicht nur in der Medizin mit zum wissenschaftlichen Fortschritt. Der Wissenschaftshistoriker *Thomas Kuhn* wurde Anfang der siebziger Jahre weltberühmt mit seiner Arbeit über den wissenschaftlichen Paradigmenwechsel und hat die regelmässige Dynamik solcher Wechsel anschaulich beschrieben. In Europa kommt der Widerstand gegen wissenschaftliche Veränderungen schon seit Jahrhunderten durch eine "unheilige" Allianz zwischen der etablierten Wissenschaft und religiösen Kreisen zustande. Die Lokomotive wurde von religiösen Kreisen als Satanswerk bekämpft und der Reformator *Calvin* liess einen Vorgänger von *William Harvey*, dem Entdecker des Blutkreislaufes, als Ketzer verbrennen. Und als *Philipp Ignaz Semmelweis*, der die Ursache des Kindbett-Fiebers entdeckte, seine Kollegen vor 150 Jahren aufforderte, beim Wechsel vom Autopsie- in den Gebärsaal die Kleider zu wechseln, sowie die Instrumente und die Hände zu reinigen, sollen diese Kollegen sich einen Sport daraus gemacht haben, ihre Operations-Skalpelle an den Schuhsohlen zu wetzen, um ihn zu demütigen. Seit Galilei ist die Geschichte voll von ähnlichen eindrücklichen Beispielen. Dass dieser Widerstand ein allgemeines Phänomen in den Wissenschaften darstellt, hat auch der Nobelpreisträger für Physik, *Max Planck*, dargelegt. *Planck* betonte, man solle nicht hoffen, neue Erkenntnisse seinen Kollegen beibringen zu können. Man müsse geduldig warten, bis diese ausgestorben seien und die junge Generation wäre wie selbstverständlich mit der neuen Wahrheit vertraut. Etwas sarkastisch hat *Planck* seine Erfahrung in dem Satz zusammengefasst: "Die Wissenschaft verändert sich von Beerdigung zu Beerdigung".

Fehlende wissenschaftliche Grundlagen werden oft als Grund für den Widerstand von seiten der etablierten Medizin gegenüber CAM herangezogen. Es wird dabei übersehen, dass in manchen Fällen nicht das Fehlen wissenschaftlicher Studien sondern die Unkenntnis dieser Arbeiten das Hauptproblem sind. So sind in sogenannten Meta-Analysen (Auswertung der vorhandenen Studien) zur geistig-energetischen Behandlung und zur direkten menschlichen Beeinflussbarkeit von lebenden Systemen Signifikanzen und Effektstärken errechnet worden, wie sie bei der Untersuchung von Medikamenten-Wirkungen selten vorkommen. Auf der anderen Seite ist die moderne psychophysiologische und biophysikalische Forschung daran, immer mehr Puzzle-Teile von Erkenntnis zu liefern, sodass heute die Hypothesenbildung zur Erklärung sogenannter alternativer und feinstofflicher Therapien sehr weit gediehen ist. Beispielsweise zeigt die Biophotonen-Forschung, vor ca. 20 Jahren von *Prof. Fritz Albert Popp* in Deutschland begründet, auf, dass der menschliche Organismus über ein ähnliches, lichtschnelles Informationssystem verfügt, wie es in der modernen Informations- und Kommunikationstechnologie allgemein bekannt ist. Laut *Popp* gibt es heute weltweit ca. 40 Forschungsteams, die die Biophotonen-Forschung vorantreiben, die meisten in Japan, China und Indien. Japan soll, laut *Popp*, jährlich bis zu 100 Millionen Dollar in diese Forschung stecken und bald mit einem Ganzkörper-Photonen-Scanning herauskommen. Inzwischen wird die Biophotonen-Forschung in der Lebensmittel-Qualitätsprüfung auch in Europa bereits kommerzialisiert. Im

medizinischen Bereich wird Europa, laut *Popp*, keine Chance mehr haben, sich einen Fensterplatz zu sichern. Interessanterweise hat die Untersuchung von Geistheilern gezeigt, dass deren Biophotonen-Abstrahlung während des Heilungsvorgangs bis zu 1000 mal stärker sein kann gegenüber der Abstrahlung bei durchschnittlichen Menschen.

Eine andere Erkenntnisquelle für die CAM-Therapien bildet die sogenannte Biofeld- oder Auraforschung, wie sie beispielsweise die amerikanische Psychophysiologin *Valery V. Hunt* initiiert hat. *Hunt* hat gezeigt, dass zwischen dem, was sogenannte aurasichtige Menschen wahrnehmen und dem, was elektrophysiologisch ableitbar ist, strenge Korrelationen bestehen. Durch Zusammenarbeit mit der physikalischen Abteilung an der *University of California* in Los Angeles und Benutzung derer Versuchsräume, konnte *Valery V. Hunt* das Biofeld menschlicher Versuchspersonen manipulieren und damit zahlreiche Symptome experimentell hervorrufen, wie sie bei Epilepsie, Autismus, psychophysischem Entwicklungsrückstand und Schizophrenie vorkommen. Das gemeinsame an dieser neuen und alternativen Forschungsrichtung ist, dass sich weder Kliniker noch Forscher scheuen, Menschen in ihre Arbeit einzubeziehen, die über besondere Begabungen wie Geistheilen, Hellsichtigkeit, Aura-Sehen usw. verfügen. Ähnlich wie sich eine renommierte Musikakademie darum bemüht, besonders begabte Musiker heranzuziehen und nicht die durchschnittliche Begabung als Mass aller Dinge sieht.